

Evangelische Auferstehungsgemeinde

Ulm - Böfingen / Eichenplatz
Haslacher Weg 70

Unser Gemeindehaus wird saniert

Jetzt ist es soweit. Unser 50 Jahre altes Gemeindehaus wird saniert. Von Grund auf. Ohne Zweifel ist es in die Jahre gekommen und hat inzwischen einen „morbiden Charme“ entwickelt. Vieles ist nicht mehr zeitgemäß. Die sanitären Anlagen, die kalte Küche, die abgelebten Tische, die trüben Fenster, der hohe Energieverbrauch, die Steuerung der Heizung. Sie vor allem hat den Verantwortlichen viel Energie und Geduld abverlangt und der Gemeinde Geld. Und zuletzt das Dach, durch das Wasser rein und leider auch Wärme rausging.



Was wird gemacht?

Wir bekommen **neue Toiletten**. Im Erdgeschoss wird eine rollstuhlgerechte Toilette entstehen. Weitere Toiletten entstehen im Untergeschoss, die durch **eine neue Treppe ins Untergeschoss** bequem erschlossen werden. Das wird die augenfälligste Veränderung der gesamten Sanierung sein. Aus dem Keller wird jetzt ein freundliches Untergeschoss, in dem sich auch die beiden Räume für Kinder und Jugendliche befinden. Die alte „BL-Disco“ wurde schon im Zusammenhang mit dem ersten Bauabschnitt und der Erweiterung der Kindertagesstätte umgestaltet. Die alte, steile und enge Treppe bleibt, aber ist dann nicht mehr der Hauptzugang zum Untergeschoss. Und der Tee- oder Jugendraum wartet, dass ihn Jugendliche mit Leben füllen.

Im Untergeschoss gewinnen wir viel Raum. Die Heizöltanks, die über 45.000 Liter fassen, brauchen wir nicht mehr. Bisher wurde das ganze Gemeindezentrum mit Kindergarten, Pfarrhaus, Mesnerhaus und Kirche durch eine Heizzentrale mit Heizöl beheizt. Künftig bekommen wir die Wärme von der FUG. In diesem Zuge bekommen wir auch eine neue **Heizungsregelung**, die künftig leichter zu bedienen sein wird. Kalte oder überhitzte Räume gehören dann (hoffentlich!) der Vergangenheit an. Auf jeden Fall wird sich die Umwelt freuen. Daher wird auch das Flachdach saniert, die undichten Stellen über dem Kindergarten behoben und auf der ganzen Fläche besser gedämmt.

Die **Nordfassade** entlang des Fußwegs ist marode und die Fassadenelemente müssen ausgetauscht werden.

Die **Küche** wird neugestaltet. Sie wird kleiner. Aber so, dass Gemeindefeste und der Mittagstisch der Zwergenkiste weiterhin möglich sein werden. Ein Team aus Kirchengemeinderätinnen und regelmäßigen Nutzern hat geplant. „Großküchen“ sind in Gemeindehäusern nicht mehr zeitgemäß. Die Investitionen, die erforderlich wären aufgrund der gesetzlichen Vorgaben, stehen in keinem Verhältnis mehr zum Nutzen. Bei Familienfesten, die weiterhin möglich sein werden, wird das Essen in der Regel ohnehin geliefert.

Im **Gemeindesaal** wird sich für die Augen nicht viel verändern. Erst muss die Decke runter, damit das Faltdach (die eckigen Rauten über dem Saal) von innen isoliert werden kann. Dann kommt die Decke wieder rauf, da unser ganzes Gemeindehaus samt Kirche und Wohnhäuser unter Denkmalschutz steht.

Bei der Beleuchtung stellen wir, auch nur durch die Lichtausbeute sichtbar, auf neue Lampen um. Und die Fenster, von denen viele trüb sind, werden ausgetauscht. Die guten Rahmen werden jedoch belassen und, wo nötig, wieder gängig gemacht.

Neben der **Bühne im Saal** wird, auch kaum sichtbar, ein Lager für die **neuen Tische** und Stühle geschaffen, damit sie nicht immer die Stufen der Bühne hinauf- und hinuntergetragen werden müssen. Man wird künftig mit Stuhl- und Tischwagen ebenerdig aufräumen können. Das freut alle, die immer wieder den Saal umräumen mussten.

Das **Gemeindebüro** ist zum großen Teil schon „aufgehübscht“. Das wird auch mit dem **Herterichzimmer** geschehen. Böden, Vorhänge, Heizkörper und Beleuchtung werden erneuert.

Neben der Heizung wird auch die **Elektroinstallation** im gesamten Gemeindehaus erneuert.

Wann wird es gemacht?

Die Arbeiten am Flachdach haben schon begonnen, damit es zur Regenzeit und im Winter wieder dicht sein wird.

Bis Ostern 2018 können wir das Gemeindehaus noch eingeschränkt nutzen.

Dann müssen wir die entsprechenden Räume im Gemeindehaus leeren. Die kaputten Tische werden aussortiert. Die Küche wird geräumt. Schränke abgegeben. Das Geschirr wird im Keller eingelagert. Die guten Stühle folgen. Das Gemeindebüro wird in die Praktikantenwohnung im Haslacher Weg 68 umziehen. Die Gruppen und Kreise der Gemeinde verlegen ihre Treffen in den Stephanussaal, Eichenhang 151.

Bis Weihnachten 2018 sollte das Gemeindehaus in hoffentlich erneuertem Glanz erstrahlen.

Was kostet es?

Die Kostenschätzung beläuft sich für die beschriebenen Maßnahmen auf 1.220.000. - €.

Wie wird es finanziert?

Von der Landeskirche, dem Kirchenbezirk und der Gesamtkirchengemeinde erhalten wir aus Kirchensteuermitteln 645.000.- € und zusätzlich 220.000.- € aus Rücklagen. Am Dach der Kindertagesstätte beteiligt sich die Stadt Ulm. Laut einem Grundsatzbeschluss des Gesamtkirchengemeinderates hat jede Kirchengemeinde bei ihren großen Bauvorhaben 250.000.- € selbst zu finanzieren. So war es auch bei den neuen Gemeindehäusern der Christuskirche, der Martin-Lutherkirche, der Lukaskirche und dem Gemeinderaum in der Pauluskirche. Zum ersten Bauabschnitt der Kita haben wir bereits 19.800.- € beigesteuert. So beläuft sich der Betrag, den die Auferstehungsgemeinde selbst mit aufbringen muss noch auf 230.200. - €.

Weil die Turmsanierung noch gar nicht solange her ist, und wir die letzten Jahre die Mittel für die Orgelsanierung gesammelt haben, sind unsere Rücklagen noch nicht sehr üppig. Für Baumaßnahmen im Gemeindehaus belaufen sie sich auf nicht ganz 20.000.- €. Auf der allgemeinen Rücklage befinden sich noch einmal 27.000.- €, die wir allerdings auch für Anschaffungen benötigen, die von den Zuschussgebern der Baumaßnahme nicht bezuschusst werden, wie zum Beispiel neue Tische, die dringend erforderlich sind. Auch brauchen wir für Investitionen und Ersatzbeschaffungen außerhalb der Sanierung unseres Gemeindehauses freie Mittel (Kaputte Stühle in der Kirche, Ersatz alter Gesangbücher, u.a.).

Die Gesamtkirchengemeinde wird uns unseren Finanzierungsanteil vorschießen, aber wir müssen die kommenden 10 Jahre je ca. 20.000.- € oder auf 20 Jahre je 10.000.- € jährlich aufbringen. Das engt unseren Spielraum für andere Aufgaben ein.

Unsere Möglichkeiten

Aktionen

Feste - Die Erlöse der nächsten Feste gehen in den Topf Sanierung Gemeindehaus.

Benefizkonzerte – nachdem die Orgelrenovierung finanziert ist, freuen wir uns, dass der Erlös von Konzerten der Gemeindehausanierung zugutekommen. Zum Beispiel die Klaviermatinée mit Janis und Luca Pfeifer am Sonntag, 19. November.

Böfinger Glockenschüttler – Wir haben wieder Wein aus dem Unterland (siehe Gemeindebrief)

„**Alles muss raus**“ – Flohmarkt mit dem, was sich angesammelt hat und wir nicht mehr brauchen – die Termine werden im Gemeindebrief bekannt gegeben. Bis jetzt kamen schon um die 1.000.- € zusammen

Aktionen und Ideen aus der Gemeinde!?

Spenden

Wir sind auf Spenden angewiesen und bitten herzlich darum.

Die Auferstehungsgemeinde hat 2.900 Gemeindeglieder in etwa 2.000 Haushalten.

Mit je 100.- € je Haushalt hätten wir 200.000.- € zusammen. Nur ist das eine Milchmädchenrechnung, denn auch in unserer Gemeinde müssen viele mit dem Geld sehr haushalten, oder auch von Unterstützung leben. Bei anderen geht es gerade so auf. Und doch gibt es auch unter uns Menschen, die Geld erübrigen können, ohne auf den Urlaub oder die nächste Neuanschaffung verzichten zu müssen.

So könnten manche, über ein paar Jahre gesehen, monatlich 5.- / 10.- / 20.- / 50.- € erübrigen.

Rechenbeispiele (auf drei Jahre gesehen):

- 5.- € / Monat über drei Jahre ergeben 180.- €.
- 2.- € / Woche sind schon 312. - €, und
- 5.- € / Woche bereits 780.- €.
- Bei 200 Personen mit 2.- € / Woche kommen in drei Jahren 62.400.- € zusammen.

Erstaunlich, was zusammenkommen kann, wenn sich viele, auch mit kleinen Beträgen, zusammentun.

So gesehen sollte es gar nicht so schwierig sein, die **Sanierung des Gemeindezentrums** zu stemmen.

Von der Kirchengemeinde erhalten Sie übrigens am Ende des Jahres eine Spendenbescheinigung, die Sie dem Finanzamt steuermindernd vorlegen können.

Wichtig: Geben Sie auf Überweisungen und Daueraufträgen ihre Straße samt Hausnummer an, damit wir die Spenden den verschiedenen Maier, Müller, Schmid und anderen richtig zuordnen können, und der Dank samt Spendenquittung Sie erreicht. Auf den elektronischen Kontoauszügen erscheint sonst nur der Name, und nicht die Adresse.

Und falls Sie die Gemeinde nun unterstützen möchten, richten sie einfach einen Dauerauftrag ein oder überweisen sie einmalig eine Spende an:

Evangelische Auferstehungsgemeinde, IBAN: DE80 6305 0000 0000 0260 77
Zweck: Spende Gemeindehaus; *Straße und Hausnummer nicht vergessen*

